

Lösungskonzept - Floating ASE 2010 V1.0

ABKÜRZUNGEN:

TMV = TilgungMittelVerwaltungsstelle
ASE = AntiSchuldEinheit (Tilgungsmittel)
KV = Kreditvolumen
TÜ = Tilgüberschuss

TÜ		_KV_
...		...

Autor: Thomas Koudela; thomas@koudela.net
Originalurl: http://koudela.net/ressourcen/ASE_1.0.pdf
Stand: 11.02.2010

REGELWERK

- 1a) Jeder Bürger, jedes Unternehmen und jede Kommune hat Anspruch auf mindestens und höchstens ein Konto.
- 1b) Kredite in ASE haben individuelle Laufzeiten und individuelle Zinsen.
Kredite dürfen nur von einer TMV vergeben werden.
- 1c) Andere Verbindlichkeiten in ASE dürfen nur Lieferverbindlichkeiten sein mit einer maximalen Rückzahlungsfrist von 24 Monaten.
Werden sie in dieser Zeit nicht vollständig getilgt wurden und auch nicht verfallen sind müssen sie an eine TMV verkauft werden.
Überdies dürfen sie nicht von anderen Verbindlichkeiten abgelöst und ausschließlich an eine TMV verkauft werden.
- 2a) Da Verbindlichkeiten in ASE Lieferverbindlichkeiten und Krediten der TMV vorbehalten sind, kann in TÜ nicht gespart werden.
Sie dürfen jedoch auf den TÜ Konto gehortet werden.
- 2b) Das TÜ Konto kennt keine Laufzeiten, aber Füllstände. Nach den gehorteten Volumina bemisst sich der Zins.
Bürgerkonto: Jahreszins in % = Basiszins_b in % - (TÜ-Volumina / 25.000 ASE) %
Unternehmenskonto: Jahreszins in % = Basiszins_u in % - (TÜ-Volumina / max(25.000 ASE; Abflüsse an ASE innerhalb der letzten 12 Monate/24)) %
Konto einer Kommune: Jahreszins in % = Basiszins_k in % - (TÜ-Volumina / max(2.500.000 ASE; Abflüsse an ASE innerhalb der letzten 12 Monate/12)) %
Der Basiszins (b,u und k) werden von der regional zuständigen TMV vorgegeben und können sowohl voneinander abweichen als auch auch negativ sein.
- 3a) Jedes Konto besitzt einen Überziehungskredit.
Bürgerkonto: 2.500 ASE mit Sollzins_b
Unternehmenskonto: max(10.000 ASE; Abflüsse an ASE innerhalb der letzten 12 Monate/60) mit Sollzins_u
Konto einer Kommune: max(Anzahl der Bürger * 1.000 ASE; Abflüsse an ASE innerhalb der letzten 12 Monate/30) mit Sollzins_k
Der Sollzins (b,u und k) werden von der regional zuständigen TMV vorgegeben und können sowohl voneinander abweichen als auch auch negativ sein.
- 4a) ASE können per Verrechnungsscheck oder Direktbuchung (Überweisung) an andere Konten weitergeleitet werden.
- 4b) Nur TMV dürfen Clearingstellen einrichten, um den Tausch von TÜ und Währungen zu ermöglichen.
Das Clearingverfahren und fakultativ auch die Wechselkurse werden zentral festgelegt.

ZWECK der Regeln

- 1a) > Niemand sollte ausgeschlossen werden.
 - > Die Umgehung des Anreizsystems durch mehrere Konten ist zu verhindern.
 - > Bürger, Unternehmen und Kommunen spielen unterschiedliche Rollen in der Kredit-, Geld- und Realwirtschaft. Dem muss durch Unterschiede Rechnung getragen werden.
- 1b) > Kredite werden für unterschiedliche Projekte gewährt. Laufzeiten und Zinsen müssen dem Rechnung tragen können.
 - > Kreditklemme und Spekulationskredite gehören der Vergangenheit an.
- 1c) > Trotz der Kontrolle über die Kredite durch die TMV muss die Wirtschaft einen gewissen eigenmächtigen Spielraum haben.
 - > Darlehen und andere unkontrollierte Formen des Sparens durch die Hintertür müssen dennoch unterbunden werden.
- 2a) > Da die Sparkapazität nicht zu gering, aber auch nicht zu sehr ausgelastet sein darf, gibt es nur eine Form des Sparens: Das Horten auf dem TÜ-Konto.
- 2b) > Mit dem Basiszins kann die Auslastung der Sparkapazität nach oben und nach unten geregelt werden. Aus Gründen der Lastengerechtigkeit bemisst sich die Zinstreppe nach dem TÜ.
 - > Mit der regionalen Komponente und der Dreigliederung, kann passgenau und regional reagiert werden (ohne auf Regional- und Komplementärwährungen angewiesen zu sein).
- 3a) > Der Überziehungskredit fängt Belastungsspitzen bei den Wirtschaftsteilnehmern ab und ist ein unbürokratischer Kleinkredit.
 - > Er ist im Zusammenspiel mit den Sollzinskomponenten ein Instrument zur schnellen Liquiditätssteuerung.
- 4a) > Ein Kreditmittel hätte weder Sinn noch Zweck, wenn es nicht als Zahlungsmittel zu gebrauchen wäre.
- 4b) > Da fast alle wichtigen Währungen von der Realwirtschaft in ihrem Volumen abgekoppelt sind, ist eine frei handelbare Währung ein Spielball für Spekulanten und unterstützt nicht den Ausgleich der Handelsbilanz.

HANDLUNGSBEISPIELE

A) akute Inflationstendenzen

- > Liquidität muss verlangsamt oder aus dem System genommen werden
 - + Der Sollzins_b wird merklich angehoben, um die Überziehung unattraktiver zu machen.
 - + Der Basiszins_b wird merklich angehoben, um die Hortung zu erhöhen.

B) akute und starke Inflationstendenzen

- > große Mengen an Liquidität müssen schnell verlangsamt oder aus dem System genommen werden
 - + Der Sollzins (b,u und möglicherweise auch k) wird deutlich angehoben, um die Überziehung unattraktiver zu machen.
 - + Der Basiszins (b,u und möglicherweise auch k) wird deutlich angehoben, um die Hortung zu erhöhen.

C) am Horizont zeichnen sich Deflationstendenzen ab

- > Liquidität sollte dem System in Maßen zugeführt werden.
 - + Die TMV senkt die Kreditzinsen oder vergibt Kredite weniger restriktiv.

D) Region A ist im Vergleich zu Region B wirtschaftlich schwächer, hat aber ein höheres Preisniveau. Region B liegt im Zielkorridor des überregional bestimmten Preisniveaus.

- > die Investitionstätigkeit in A muss angeregt werden
 - + Die TMV in A senkt die Kreditzinsen und vergibt Kredite weniger restriktiv.
- > Durch die vermehrte Investitionstätigkeit kann man auf längere Sicht in Region A mit einem besseren Wettbewerb rechnen. Dennoch die nun zusätzlich geschaffene Liquidität erstmal gebunden werden, bevor die Preise noch weiter in die Höhe gehen, denn noch sind die Güter nicht auf dem Markt.
 - + Der Sollzins (b und u) wird in Region A angehoben, um die Überziehung unattraktiver zu machen.
 - + Der Basiszins (b und u) wird in Region A angehoben, um die Hortung zu erhöhen.

E) Die Kreditausfallwahrscheinlichkeit von ASE-Krediten ist erhöht. Der Konkurrenzdruck wird als zu stark wahrgenommen, auf Arbeitsmarkt und bei den Insolvenzen ist dies abzulesen, und ASE hat einen relevanten Anteil am regionalen Kreditvolumen.

- > Die Wirtschaft ist überschuldet. Das Kreditvolumen muss zurückgefahren werden.
 - + Die TMV steigert die Kreditzinsen oder vergibt Kredite restriktiver.
 - + Der Basiszins (b, u und k) wird deutlich gesenkt, um die durch die restriktivere Kreditvergabe fehlende Liquidität an anderer Stelle freizusetzen.
 - + Der Sollzins u wird merklich gesenkt, um den Unternehmen zu ermöglichen Finanzierungsengepässe zu überstehen.
 - + Der Sollzins b wird zur Feinsteuerung genutzt.

F) Konjunkturprogramm

- > Anregung der Investitionstätigkeit
 - + Die TMV senkt die Kreditzinsen für Unternehmen und Kommunen und vergibt Kredite an diese weniger restriktiv.
- > Stilllegen der Liquiditätsschwemme, solange die Güter noch nicht auf dem Markt sind.
 - + Der Sollzins (b,u und möglicherweise auch k) wird deutlich angehoben, um die Überziehung unattraktiver zu machen.
 - + Der Basiszins (b,u und möglicherweise auch k) wird deutlich angehoben, um die Hortung zu erhöhen.
- > In dem Maße, in welchem die neuen Güter auf den Markt kommen und die zusätzlichen Kredite wieder zurückgezahlt werden muss Liquidität wieder freigesetzt werden.
 - + Soll- und Basiszins werden nach einiger Zeit wieder schrittweise gesenkt.

Das Regionalkonzept an einem aktuellen Beispiel veranschaulicht:

HINTERGRUND:

Griechenland ist in der misslichen Lage bei schwacher Wirtschaft hoch verschuldet zu sein. Dieser Umstand wäre schon alarmierend genug, doch Griechenland hat zusätzlich seine eigene Währung zugunsten des Euro aufgegeben. Das bedeutet wir müssen davon ausgehen, dass die Habenseite zum Soll mehrheitlich im Ausland herumlungert. "Der Sparkurs" bzw. in Hochdeutsch "das Zurückfahren der Neuverschuldung" wird daher zwangsläufig zu einem stockenden Tilgungsmittel-Nachschub führen und die griechische Wirtschaft vollständig ruinieren. Die Demonstrationen und Straßenschlachten werden zunehmen und in einigen Jahren werden wir bürgerkriegsähnliche Zustände gepaart mit einer schönen Flüchtlingswelle in den Rest von Europa erleben.

Ist das zu verhindern? In Deutschland wurde wegen dieser Problematik in großen Währungsgebieten der Länderfinanzausgleich und der Solidarpakt beschlossen. Doch Europa verbietet(!) es sogar, dass sich Staaten untereinander helfen. Griechenland hat daher gerade mal vier Möglichkeiten, von welchen nur die Hälfte nicht ins Verderben führt.

1. Es akzeptiert den "Sparkurs" und hungert seine Wirtschaft aufgrund mangelnder Nachschuldner bankrott.
2. Es spielt solange den Letzt-Schuldner bis seine Anleihen nicht mehr auf dem Geldmarkt gezeichnet werden und es selbst bankrott geht.
3. Es verabschiedet sich aus dem Euro und macht zugleich eine Währungsreform.
4. Es führt eine Komplementärwährung ein.

FLOATING ASE 2010:

Wie würde es sich verhalten, wenn der Euro ein "Floating ASE 2010"-System wäre? Zuerst einmal könnte man anhand der konsolidierten Konten der in einer Nation ansässigen TMV ersehen, um wie viel Soll und Haben in den einzelnen Nationen voneinander abweicht.

TMV, in deren Gebiet die Konten mehr im Haben als im Soll stehen, können aufgrund dieser Messungen ihren Basiszins nach unten korrigieren. (Dies kann in Anpassung an den die drei Kontotypen geschehen. Wobei ich meine Hand ins Feuer legen würde, dass vor allem der Basiszins b betroffen ist, da dort das Haben am meisten das Soll übersteigen wird.) Die dadurch freigesetzte Liquidität wird nicht vollständig durch "Export" in andere Gebiete abfließen. Daher muss die Kreditvergabe gedrosselt werden.

TMV, in deren Gebiet die Konten mehr im Soll als im Haben stehen, vollführen die Prozedur genau spiegelverkehrt. Erhöhter Basiszins und vermehrte Kreditausgabe.

Anmerkung:

Da Gebiete im Haben die Kreditvergabe drosseln müssen und Gebiete im Soll dieselbe steigern, kommt ein Strukturausgleich zu Stande, welcher der Tendenz zu immer größeren Ballungszentren entgegenwirkt. Das "Floating ASE 2010"-System hat daher sogar eine landschaftsplanerische entzerrende Komponente.

Krisenmanagement:

Doch was, wenn das Kind schon ins Wasser gefallen ist, wie in Griechenland? Wegen der Überschuldung ist eine weitere Anheizung der Verschuldung gefährlich! Zuerst sollte daher die vorhandene Liquidität über einen sehr tiefen Basiszins freigesetzt werden. Der Sollzins (u und k) ist auch tief anzusetzen, um Finanzierungsengpässe aufgrund der Überschuldung zu vermeiden. Gleichzeitig sollten sehr billige Kredite vergeben werden, um teurere abzulösen und trotz Überschuldung Investitionen zu ermöglichen. Da unter diesen Randbedingungen die regional zuständige TMV nicht mehr wirtschaftlich arbeiten kann, muss in diesem Fall über die vernetzten TMV querfinanziert werden. Außerdem ist es wichtig die Inflation im Auge zu behalten, da viele der Maßnahmen inflationsfördernd wirken und ein genaues gegeneinander Abwägen nötig ist.

Anmerkung: Die Liquiditätsfreisetzung über den Basiszins funktioniert nicht nur räumlich, sondern auch innerhalb der Tü-Verteilung. Je mehr Tü jemand auf seinem Konto hortet, desto tiefer sinkt für ihn der effektive Zins. Bei extrem hohen Beträgen, kann der effektive Jahreszins bis zu -100% betragen. D.h. bei hohen Beträgen ist die Schmerzgrenze schneller erreicht, ab denen die Beträge investiert, gespendet oder verkonsumiert werden.